Zeitschrift: Amtliches Schulblatt des Kantons Zürich
Herausgeber: Erziehungsdirektion des Kantons Zürich
Band: 44 (1929)
Heft: 8

Heft

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Abonnementspreis.

Für das ganze Jahr Fr. 3.—
inkl. Bestellgebühr und Porto.

Das Amtliche Schulblatt erscheint
je auf den 1. des Monats.

Einrückungsgebühr.

Die gedruckte Zeile 50 Cts.

Einsendungen frankiert
bis spätestens den 15. des Monats
an die Erziehungskanzlei.

Amtliches Schulblatt
des Kantons Zürich.

XLIV. Jahrgang. **Nr. 8.** **1. August 1929.**

Inhalt: 1. Wiederholungskurse, Stellvertretung von Lehrern. — 2. Turntag. — 3. Volksschulatlas. — 4. Bericht über die hauswirtschaftlichen Fortbildungsschulen des Kantons Zürich, Schuljahr 1928/29. — 5. Bericht über den hauswirtschaftlichen Unterricht an der Volksschule, Schuljahr 1928/29. — 6. Pestalozzibild. — 7. Vogelschutz. — 8. Schülerbriefe, Frankatur. — 9. Aus den Verhandlungen der Erziehungsbehörden. — 10. Neuere Literatur. — 11. Inserate.

Beilagen: Bogen 42 und 43 der Sammlung von Gesetzen und Verordnungen betr. das Unterrichtswesen. — Jahresbericht der Erziehungsdirektion für das Jahr 1928 (nur für Abonnenten).

Wiederholungskurse, Stellvertretung von Lehrern.

In der Zeit vom 19. bis 31. August 1929 hat das Landwehrregiment 51 seinen Wiederholungskurs zu bestehen. Die Primar- und Sekundarschulpflegen werden gebeten, Gesuche um Anordnung von Stellvertretung von Lehrern, die zu diesem Dienst einrücken müssen, unverzüglich einzusenden, sofern es nicht bereits geschehen ist.

Der Sekretär II der Erziehungsdirektion:

Mantel.

Turntag.

Am 31. August, evtl. am 7. September 1929 führt der Kantonalverband der zürcherischen Lehrerturnvereine in Mettmenstetten seinen dritten Turntag durch.

Programm:

9^{30}—10	Uhr	Lektion 1. Kl. Knaben und Mädchen.
9^{45}—10^{15}	„	Lektion 4.—8. Kl. Knaben.
10 —10^{30}	„	Lektion 4.—8. Kl. Mädchen.
10^{15}—10^{45}	„	Lektion 1.—3. Kl. Sekundarschule, Knaben.
10^{15}—10^{45}	„	Freie Vorführung, Knaben.
11^{15}—11^{30}	„	Schwimmen, Lektion 2. und 3. Kl. Knaben und Mädchen.
11^{30}—11^{50}	„	Schwimmen, Lektion 1.—3. Kl., Sekundarschule, Mädchen.
11^{50}—12^{10}	„	Rettungsschwimmen, Lehrerturnverein Affoltern.
13 —14	„	Mittagessen.
14^{30}—17	„	Spielwettkämpfe der Lehrerturnvereine.
17^{30}—20	„	Gemütliche Vereinigung.
20	„	Abfahrt des Zuges nach Zürich.

Die Lektionen werden die Anwendung der neuen Turnschule zeigen und, wie auch die Schwimmübungen, ohne Zweifel eine Menge von Anregungen bieten. Der Besuch des Turntages wird den Lehrern und Lehrerinnen der Volksschule förderlich sein; wir empfehlen daher den Schulpflegen, der Lehrerschaft die Teilnahme zu gestatten, sofern nicht schon durch andere Schuleinstellungen der Unterricht im laufenden Quartal empfindlich gestört wird. Da die Darbietungen der Lehrerturnvereine ein Bild vom Wesen des modernen Turnbetriebes geben werden, ist es wünschenswert, daß auch die Schulbehörden bei der Veranstaltung sich vertreten lassen.

Die Erziehungsdirektion.

Volksschulatlas.

(Erziehungsratsbeschluß vom 9. Juli 1929.)

I. Die Gutachten der zürcherischen Schulkapitel über den bisher provisorisch an den 7. und 8. Klassen der Primarschule verwendeten neuen schweizerischen Volksschulatlas, von F. Becker und E. Imhof, Verlag Orell Füßli in Zürich, und der zusammenfassende Bericht des kant. Lehrmittelverwalters und der Kommission werden verdankt.

II. Der im Art. Institut Orell Füßli in Zürich erschienene

Volksschulatlas wird nicht endgültig als obligatorisches Lehrmittel erklärt. Er hat während der Zeit, da die Atlasangelegenheit in der Schwebe bleibt, vornehmlich kleinern Abteilungen der 7. und 8. Klassen (ungeteilten Schulen) zu dienen, während in geteilten Schulen mit an der Zahl der Schüler stärkern 7. und 8. Klassen vom Schuljahr 1930/31 an der bisherige Sekundarschulatlas verwendet werden darf, beide als subventionsberechtigte Lehrmittel.

III. Bis zum Erscheinen des umgearbeiteten schweizerischen Mittelschulatlasses ist die Atlas-Angelegenheit nicht weiter zu verfolgen. Nach diesem Zeitpunkt soll Beschluß gefaßt werden, ob für die obere Volksschulstufe ein gemeinsamer Atlas oder für die Primar- und die Sekundarschulstufe je ein besonderer Atlas erstellt werden soll.

IV. An die Lehrerschaft der Sekundarschule wird die Anfrage gerichtet, ob in den Kapiteln eine Aussprache über den heute verwendeten Atlas erwünscht sei.

V. Nach Eingang der Antworten wird eine Kommission aus Sachverständigen, ferner aus Primar- und Sekundarlehrern bestellt, die an Hand der Wünsche und Anträge ein Programm zur Erstellung des oder der neuen Volksschulatlanten vorzubereiten hat.

VI. Bekanntgabe im „Amtlichen Schulblatt".

Bericht über die hauswirtschaftlichen Fortbildungsschulen des Kantons Zürich.

(Schuljahr 1928/29.)

1. Statistisches.

Im Berichtsjahre wurden 104 hauswirtschaftliche Fortbildungsschulen geführt. Diese wurden im Sommerhalbjahr von 3970 (im Vorjahr 3570), im Winterhalbjahr von 6720 (5934) Schülerinnen besucht. Das erfreuliche Anwachsen der Frequenz ist im wesentlichen die Folge vermehrter Durchführung von Frauenkursen.

Die nachstehenden statistischen Erhebungen geben Aufschluß über die Zusammensetzung der Schülerschaft nach Bezirken, Alter und Berufen.

Schülerstatistik über das Winterhalbjahr 1928/29.

Bezirke	Total der Schülerinnen	Unter 18 Jahren	Über 18 Jahren	Fabrikarbeiterinnen	Haustöchter u. Dienstmädch.	Hausfrauen	Verschiedene Berufe
Affoltern	152	79	73	47	84	21	—
Andelfingen . . .	261	153	108	—	222	35	4
Bülach	464	209	255	92	241	109	22
Dielsdorf	232	110	122	13	163	43	13
Hinwil	677	318	359	335	188	127	27
Horgen	515	180	335	150	204	117	44
Meilen	396	112	284	53	175	128	40
Pfäffikon	278	143	135	110	119	22	27
Uster	283	155	128	87	150	33	13
Winterthur . . .	1448	555	893	236	665	329	218
Zürich	2014	357	1657	187	912	513	402
Total	6720	2371	4349	1310	3123	1477	810

Die Unterrichtsfächer der hauswirtschaftlichen Fortbildungsschulen wiesen folgende Kurs- und Schülerzahlen auf.

Gesamtfrequenz nach Fächern gruppiert.

Fächer	Sommerhalbjahr		Winterhalbjahr	
	Kurse	Schüler	Kurse	Schüler
Weißnähen und Flicken	114	1486	189	2496
Kleidermachen und Tuchflicken	56	736	90	1163
Anfertigen von Knabenkleidern	16	202	22	285
Stricken, Flicken	55	1132	110	2054
Kochen und Glätten	97	1470	88	1248
Hauswirtschafts- und Nahrungsmittellehre	35	517	54	749
Verschiedene Fächer:				
Sprache, Rechnen, Gesundheitspflege . .	18	271	31	505
Total	391	5814	584	8500

2. Allgemeine Erfahrungen bei Schulbesuchen.

Hauswirtschaftliche Fächer. Der Kochunterricht hat in den letzten Jahren an Interesse wesentlich gewonnen. Durch das großzügige Entgegenkommen der

Elektrizitätswerke des Kantons Zürich ist es eher möglich geworden, auch in kleineren Verhältnissen Kochkurse zu veranstalten und gleichzeitig die Bevölkerung mit dem elektrischen Kochen in praktischer Weise vertraut zu machen.

Der Unterricht in Hauswirtschaftslehre fand ebenfalls vermehrten Eingang. Diese Tatsache ist sehr erfreulich, trägt doch dieser Unterricht dazu bei, das Verständnis und die Freude für den Beruf der Haushälterin zu fördern. Ein erfolgreicher hauswirtschaftlicher Unterricht setzt aber in den einfachsten Verhältnissen das Vorhandensein eines bescheidenen Hauswirtschafts-Inventars voraus.

Handarbeiten. Die Kurse im Weißnähen und Kleidermachen haben im allgemeinen recht erfreuliche Resultate aufzuweisen. Da und dort dürfte allerdings im Verhältnis zur Gesamtstundenzahl etwas mehr Zeit für das Flicken verwendet werden. Ganz besonders ist dem Flicken von Strümpfen mehr Aufmerksamkeit zu schenken. Die gegenwärtigen Bedürfnisse sind natürlich zu berücksichtigen.

Die Durchführung vermehrter Spezialkurse im Flicken ist sehr zu begrüßen, denn nur in solchen ist eine erschöpfende Behandlung des großen Gebietes möglich. Durch fortgesetzte Übung gelangen die Schülerinnen auch zur nötigen Fertigkeit.

Für die Kurse im Knabenkleidermachen bekunden die Teilnehmerinnen und die Frauenkommissionen reges Interesse. Der gewünschte Erfolg wurde durchwegs erreicht.

Die Strickkurse fanden guten Anklang. Es sei abermals darauf hingewiesen, daß für dieses Fach eine Gesamtstundenzahl von 40—60 Stunden in Betracht kommt. Um den Gewinn möglichst nachhaltig zu gestalten, ist die Führung eines Heftes durch die Schülerinnen zu empfehlen. Skizzen und dazu die nötigen Beschreibungen werden stets gute Anhaltspunkte für das Arbeiten zu Hause sein.

Absenzenwesen. Mehrere Frauenkurse wiesen auch im Berichtsjahre zahlreiche Absenzen auf. Es ist durchwegs auf regelmäßigen Besuch des Unterrichts zu dringen.

Zürich, den 1. Juli 1929.

Der Inspektor der Fortbildungsschulen:

A. Schwander.

Bericht über den hauswirtschaftlichen Unterricht an der Volksschule.

(Schuljahr 1928/29.)

a) Statistisches.

Der hauswirtschaftliche Unterricht wurde im Berichtsjahr in 32 Gemeinden durchgeführt. 1895 Schülerinnen wurden in 131 Klassen unterrichtet, was einem Klassendurchschnitt von 14 Schülerinnen entspricht.

32 Klassen entfielen auf das Fach Hauswirtschaftslehre, 71 auf den Kochunterricht an der 8. Primar- und 29 an der II. Sekundarklasse.

In diesen Zahlen sind die freiwilligen Halbjahreskurse, die die Stadt Zürich für die Schülerinnen der II. Sekundarklasse mit 9 Klassen im Sommer- und 6 im Winterhalbjahr mit 308 Schülerinnen durchführte, sowie die in 5 Abteilungen mit 72 Schülerinnen der oberen Primarklassen veranstalteten Ferienkochkurse nicht inbegriffen.

Mit Beginn des Schuljahres 1928/29 führten nachstehende Gemeinden den hauswirtschaftlichen Unterricht ein:

Altstetten: Hauswirtschaftslehre an der 7. Klasse, Kochunterricht an der 8. Primar- und an der II. Sekundarklasse.

Bülach: Hauswirtschaftslehre an der 8. Klasse.

Dübendorf: Kochunterricht an der II. Sekundarklasse.

Seebach: Kochunterricht an der II. Sekundarklasse.

Turbenthal: Kochunterricht an der 8. Primar- und an der II. Sekundarklasse.

Wallisellen: Kochunterricht an der 8. Primarklasse.

Wetzikon: Hauswirtschaftslehre an der 7. Primarklasse.

11 Haushaltungslehrerinnen sind an der Volksschule voll beschäftigt, 22 erteilen wöchentlich 3—21 Stunden.

Der Kanton richtete für 1928/29 als Beitrag an die Lehrerinnenbesoldungen Fr. 47,423 und als Subvention für das Schuljahr 1927/28 an die Lebensmittel, das Brennmaterial und die Lehrmittel Fr. 5,032 aus. Die Bundessubvention belief sich auf Fr. 36,880. Die Leistungen des Kantons und des Bundes betrugen somit total Fr. 89,335.

Im Berichtsjahr ist der hauswirtschaftliche Unterricht in folgenden Gemeinden erteilt worden:

Bezirk Bülach: Bülach, Wallisellen.
Bezirk Horgen: Adliswil, Horgen, Langnau a. A., Richterswil, Thalwil, Wädenswil.
Bezirk Hinwil: Bäretswil, Dürnten, Hinwil, Rüti, Wald, Wetzikon.
Bezirk Meilen: Küsnacht, Männedorf, Meilen, Uetikon.
Bezirk Pfäffikon: Pfäffikon, Rikon-Effretikon.
Bezirk Uster: Dübendorf, Egg, Uster.
Bezirk Winterthur: Turbenthal, Winterthur.
Bezirk Zürich: Altstetten, Dietikon, Höngg, Oerlikon, Seebach, Zollikon, Zürich.

b) Allgemeine Beobachtungen.

Unterrichtsräume. Die 38 Schulküchen, die im Berichtsjahr der Erteilung des hauswirtschaftlichen Unterrichts an der Volksschule und fast überall auch der Fortbildungsschule dienten, machen, wenige Ausnahmen vorbehalten, einen sauberen und freundlichen Eindruck. Der vergangene strenge Winter dürfte in jenen Einzelfällen, wo die Heizung der Küchen noch fehlt, die Dringlichkeit der Küchenheizung bewiesen haben. Es ist zu wünschen, daß dieser Nachteil, der als Übelstand zu betrachten ist, nunmehr beseitigt werde.

Die Erkenntnis ist durchwegs vorhanden, daß zur Durchführung eines geordneten Unterrichts genügend Kücheninventar vorhanden sein muß. Überall da, wo die Küchen nach Familiensystem eingerichtet sind, das heißt, wo je 4 Schülerinnen zusammen einen vierstelligen Herd, Tisch, Ausguß, Tropfbrett, Gestell mit Kästchen und Inventar zur Verfügung haben, ist die wünschenswerte Voraussetzung für den Unterrichtserfolg gegeben.

Bei der Einrichtung der Hauswirtschaftsräume ist zu empfehlen, für je 4 Schülerinnen 1 Tisch, 4 Stühle, 1 Gestell mit Kästchen samt dem für 4 Schülerinnen notwendigen Inventar zu beschaffen. Ferner sind 2 Ausgüsse, wenn möglich mit warmem und kaltem Wasser, notwendig. Das

Unterrichtslokal soll das Aussehen eines behaglichen Wohn- und Arbeitszimmers erhalten.

Unterrichtszeit. Hie und da wird versucht, die Unterrichtszeit von 10—13 oder 14 Uhr anzusetzen. In diesem Fall muß im Kochunterricht ein Mittagessen zubereitet werden. Das Kochen wird auf diese Weise zum Selbstzweck. Ein elementarer, methodisch erteilter Unterricht, wie er auf dieser Schulstufe verlangt werden muß, ist daher unmöglich. Die Unterrichtszeit soll aus diesem Grunde mit der ordentlichen Schulzeit zusammenfallen.

Kochunterricht. Die Schülerinnen besuchen den Kochunterricht im allgemeinen sehr gerne. Bei vorgeschrittenen Schülerinnen und in kleinen Klassen darf da und dort das Diktat eingeschränkt und die Schülerin dafür mehr zum selbständigen Denken und Arbeiten erzogen werden.

Zürich, den 1. Juli 1929.

Der Inspektor der Fortbildungsschulen,
A. Schwander.

Pestalozzibild.

Die Graphische Anstalt J. E. Wolfensberger in Zürich hat das Pestalozzibild, das jüngst von der Stadt Zürich erworben wurde, farbig reproduziert. Es handelt sich um ein zeitgenössisches Bild Heinrich Pestalozzis, das den Seeleninhalt des großen Erziehers in trefflicher Weise zum Ausdruck bringt, und das daher in der musterhaften Reproduktion möglichste Verbreitung, namentlich auch in unsern Schulen, verdient. Freilich wird die Größe der Reproduktion (105/72 cm) einer Anschaffung in größerem Umfang hinderlich sein, wenn auch der Preis (Fr. 20) durchaus angemessen ist. Aber in größeren Schulräumen, Singsälen und auch Lehrerzimmern sollte Heinrich Pestalozzis Bild seinen Platz finden.

Wir empfehlen den Schulpflegen die Anschaffung recht angelegentlich.

Die Bestellungen sind bis zum 15. Oktober 1929 an den

kant. Lehrmittelverlag im Turnegg, Zürich 1, zu richten. Das Bild kann im Pestalozzianum besichtigt werden.

Zürich, 13. Juli 1929.

Die Erziehungsdirektion.

Vogelschutz.

Unter Hinweis auf das Kreisschreiben „Natur- und Vogelschutz" in der Aprilnummer des „Amtl. Schulblattes" machen wir die Primar- und Sekundarschulpflegen sowie die Primar- und Sekundarlehrer darauf aufmerksam, daß, eine genügende Zahl von Bestellungen vorausgesetzt, die Firma Délachaux & Niestlé in Neuenburg eine Auswahl der bekannten Vogelbilder von L. Robert herausgeben wird. Die Firma anerbietet sich, innert 5 Jahren jährlich eine Mappe mit 10—12 Bildern zum Preise von je Fr. 10 zu liefern.

Dieses Tabellenwerk ist im hohen Maße geeignet, den Schülern die Kenntnis unserer einheimischen Vogelarten zu vermitteln; es wird daher den Schulen warm zur Anschaffung empfohlen. Den Gemeinden werden Staatsbeiträge an die Anschaffungskosten ausgerichtet. Bestellungen sind bis zum 15. August 1929 der Kanzlei der Erziehungsdirektion einzugeben.

Wir machen darauf aufmerksam, daß nur die Zusicherung einer Bundessubvention die Abgabe der Mappen zum Preise von je Fr. 10 ermöglicht, und daß dieser Vorzugspreis bloß denjenigen garantiert werden kann, die rechtzeitig ihre Bestellungen eingeben.

Zürich, 17. Juli 1929.

Die Erziehungsdirektion.

Schülerbriefe, Frankatur.

Die Oberpostdirektion hat den Kreispostdirektionen durch Zirkular vom 6. Mai 1929 mitgeteilt, daß es nicht angängig sei, Schülerbriefe in Sammelsendungen zur Umgehung der Posttaxen zusammenzupacken. (Siehe Juni-Nummer des „Amtl. Schulblattes".) Den Eingaben einiger Lehrervereine Folge gebend, hat die Oberpostdirektion seither ihren Entscheid vom

6. Mai im Sinne einer Milderung abgeändert. Demnach werden Sammelsendungen von Zeichnungen, Malereien, Bildern, Handarbeiten usw. nunmehr zugelassen, „wenn die von den Lehrern zu einer Sendung vereinigten Briefe anstelle der persönlichen Adresse eines bestimmten Empfängers keine oder eine an die Schulklasse gerichtete Anrede wie z. B. „Liebe Mitschüler“ tragen“. Ferner ist die Oberpostdirektion bereit, auch den gegenseitigen Austausch von Briefen zwischen bestimmten Schülern in Sammelsendungen bis auf weiteres zuzulassen, wenn sie von den Lehrern klassenweise eingesammelt und befördert werden, unter der Bedingung, daß die Lehrer die Schüler ausdrücklich darauf aufmerksam machen, diese Versendungsart werde nur für Schülerbriefe zu Übungszwecken gestattet. Die einzelnen Briefe dürfen aber nicht unter verschlossenen Umschlag gelegt werden; sie sollen entweder ohne Umschlag oder dann in offenem Umschlag gehen.

Die Oberpostdirektion fügt bei: „Mit Bezug auf derartige Sammelsendungen im Verkehr mit dem Ausland bleibt die Stellungnahme der betr. ausländischen Postverwaltung vorbehalten. In Österreich sind sie nach unsern Erkundigungen, wie bereits erwähnt, unzulässig.“

Aus den Verhandlungen der Erziehungsbehörden.

1. Volksschule.

Vikariate im Monat Juli.

	Primarschule			Sekundarschule			Arbeitschule		Total
	K	M	U	K	M	U	K	U	
Zahl der Vikariate am 1. Juli .	18	3	3	6	2	1	15	1	49
Neu errichtet wurden . . .	10	8	42	2	1	1	4	1	69
	28	11	45	8	3	2	19	2	118
Aufgehoben wurden	9	8	42	6	3	2	10	2	82
Total der Vikariate Ende Juli .	19	3	3	2	—	—	9	—	36

K = Krankheit, M = Militärdienst, U = Urlaub

Hinschiede:

a) Primarlehrer:

Letzter Wirkungskreis	Name	Geburtsjahr	Schuldienst	Todestag
Lindau	Etzensperger, Hch.	1871	1891—1929	26. Juni 1929

b) Sekundarlehrer:

Zürich III	Vontobel, Edwin	1871	1891—1929	16. Juli 1929
Zürich IV	Bär, Dr. Hermann	1873	1892—1929	19. Juli 1929
Seebach	Wettstein, Ulrich	1872	1891—1929	25. Juni 1929

c) Arbeitslehrerin:

Winterthur-Töß	Bretscher, Anna	1860	1880—1923	17. Juli 1929

Rücktritt einer Primarlehrerin auf 31. Juli 1929 wegen Verehelichung:

Schule	Name	Schuldienst
Neftenbach	Schafflützel, Olga	1919—1929

Wahlen (Amtsantritt 1. Mai bezw. 1. November 1929):

a) Primarlehrer:

Schule	Namen und Heimatort der Gewählten	Bisher
Aeugst (Aeugsterthal)	Hotz, Gottfried, von Zürich	Verweser *
Wetzikon (Kempten)	Schmid, Heinrich, von Thalwil	Lehrer in Hinwil (Hadlikon) *
Buch a. I.	Dietliker, Paul, von Zürich	Verweser *
Rheinau	Keller, Eduard, von Zürich	Verweser

b) Sekundarlehrer:

Hirzel	Johner, Theoder, von Golaten-Laupen (Bern)	Vikar
Rickenbach	Wohlgemuth, Arthur, von Oerlikon	Verweser

Verwesereien:

a) Primarschule:

Schule	Name und Heimatort des Verwesers	Antritt
Lindau	Müller, Arnold, von Flurlingen	5. Juli 1929

b) Sekundarschule:

Seebach	Staub, Emil, von Zürich	26. Juni 1929

Schulkapitel. Als Nachfolger des nach Dietikon gewählten Primarlehrers M. Baumann, in Bonstetten, wählte das Schulkapitel Affoltern zu seinem Aktuar: Fritz Friedli, Primarlehrer in Ottenbach.

---

* Antritt am 1. November 1929.

Primarschule. Aufhebung. Auf Beginn des II. Quartals des Schuljahres 1929/30 wird an der Primarschule Zürich I die durch eine Verweserei besetzte Lehrstelle aufgehoben.

Errichtung. Auf Beginn des II. Schulquartals 1929/30 wird an der Primarschule Altstetten eine neue (19.) Lehrstelle errichtet. (Erziehungsratsbeschluß.)

Stipendienrückzahlung. Eine Primarlehrerin hat die von ihr als Schülerin des Lehrerinnenseminars in Zürich seinerzeit bezogenen staatlichen Stipendien im Betrage von Fr. 500 zurückerstattet. Der Betrag ist ordnungsgemäß dem Stipendienfonds der höheren Lehranstalten zugewiesen worden.

Hauswirtschaftliche Fortbildungsschulen. Lehrpläne. Die revidierten Lehrpläne für die hauswirtschaftlichen Fortbildungsschulen des Kantons Zürich werden genehmigt.

Die Lehrpläne gelten als Richtlinien und Wegleitung für die Aufstellung der Unterrichtspläne, die von den Vorständen nach den örtlichen Verhältnissen und Bedürfnissen aufzustellen und der Erziehungsdirektion zur Genehmigung einzureichen sind. (Erziehungsratsbeschluß.)

2. Höhere Lehranstalten.

Universität. Habilitationen auf Beginn des Wintersemesters 1929/30. a) An der medizinischen Fakultät: Dr. Max Walter Fürst, von Frankfurt a. M., geb. 1890, für Geburtshilfe und Gynäkologie; b) an der veterinär-medizinischen Fakultät: Dr. Leo Riedmüller, von Fürth (Bayern), geb. 1898, für Bakteriologie und experimentelle Pathologie.

Diplomprüfungen für das höhere Lehramt: in Deutsch: Bürgisser, Hans, von Jonen (Aargau); in Geschichte: Bachmann, Albert, Dr., von Matzingen (Thurgau); in Englisch: Schubiger, Maria, von Solothurn.

Gymnasium. Hinschied am 25. Juni 1929: Prof. Dr. Gustav Billeter, gewesener Lehrer für alte Sprachen am kant. Gymnasium in Zürich.

Kant. Handelsschule in Zürich. Wahlen auf eine Amtsdauer von sechs Jahren mit Amtsantritt auf 16. Oktober: a)

für Deutsch und Geschichte: Dr. Alfred Specker, von Zürich, zurzeit Sekundarlehrer in Zürich III; b) für Englisch und Geschichte: Dr. Alfred Löhrer, von Niederhelfenswil, zurzeit Hilfslehrer; c) für Handelsfächer: Dr. Walter Corrodi, von Wädenswil, zurzeit Hilfslehrer; d) für Schreibfächer: Heinrich Matzinger, von Zürich, Fachlehrer an der Handelsschule des Kaufmännischen Vereins Zürich. (Regierungsratsbeschlüsse.)

Technikum in Winterthur. Erneuerungswahl von Professoren auf eine Amtsdauer von sechs Jahren: Hans Krapf, von Basel, für Maschinenbau; Karl Löwer, von Durlach (Baden), für Maschinenzeichnen, Technologie und Maschinenlehre an der Schule für Chemiker. (Regierungsratsbeschlüsse.)

3. Stipendiat.

Mittelschulen. Der Erziehungsrat erteilte für das Schuljahr 1929/30 Stipendien und Freiplätze, sowie Wohnungs- und Fahrtentschädigungen an Schüler folgender Kantonallehranstalten: Kantonsschule Zürich, an 27 Schüler des Gymnasiums, 14 Schüler der Oberrealschule, 44 Schüler der Handelsschule, total Fr. 14,685 + Fr. 750 aus dem Stipendienfonds der höhern Lehranstalten; Kantonsschule Winterthur, an 8 Schüler Fr. 980; Seminar Küsnacht, an 39 Schüler Fr. 16,350 + Fr. 500 aus dem Stipendienfonds der höhern Lehranstalten; Technikum Winterthur für das Sommerhalbjahr an 64 Schüler Fr. 8,500 + Fr. 450 aus dem Stipendienfonds der höhern Lehranstalten.

4. Verschiedenes.

Das Lehrerverzeichnis 1929 kann von den Mitgliedern der zürcherischen Lehrerschaft zum Preise von 50 Rappen, von weitern Interessenten zu Fr. 2 durch die Kanzlei der Erziehungsdirektion, Rechberg, Zimmer 10, Hirschengraben 40, Zürich 1, bezogen werden.

Heilpädagogisches Seminar.

Der Arbeitsausschuß des Verbandes Heilpädagogisches Seminar Zürich hat in seiner Sitzung vom 25. Juni 1929 die Frage erörtert, wie dem Bedürfnis nach kurzfristigen Fortbildungskursen für Lehrkräfte an Schulen

und Anstalten für anormale Kinder inskünftig besser entsprochen werden könnte. Er faßte den Beschluß, das Seminar solle 1930 an verschiedenen Fortbildungskursen mitwirken und zum Teil selbst solche veranstalten. Demzufolge wird der Jahreskurs zur Heranbildung von Heilpädagogen 1930 ausfallen; im Jahre 1931 dagegen wird wieder ein solcher durchgeführt werden.

Der Arbeitsausschuß hofft, auf diese Weise das Heilpädagogische Seminar einem noch größern Kreise dienstbar zu machen. Die Veröffentlichung der Programme der einzelnen Kurse wird möglichst bald erfolgen.

Neuere Literatur.

Augenärztliche Schulfürsorge. Referat von Prof. Dr. Birkhäuser, Basel, gehalten in der Hauptversammlung des Schweiz. Zentralvereins für das Blindenwesen. Zu beziehen durch das Sekretariat des Zentralvereins für das Blindenwesen, St. Gallen.

Aus vergangenen Tagen. Lesebuch zur Vaterländischen Geschichte für Schweizerschulen. Im Auftrage des Schweiz. Lehrervereins, herausgegeben von Dr. E. Guggenbühl und Dr. A. Mantel. Preis Fr. 6.—. Verlag H. R. Sauerländer & Co., Aarau.

Geschichte des Schulwesens der Gemeinde Maur. Von Pfarrer G. Kuhn. Verlag Buchdruckerei Eugen Weilenmann, Uster.

Heinrich Pestalozzis Ideen zum Recht und zur Gesetzgebung. Allgemeine Probleme und Fragen des Privatrechts. Von Dr. jur. Hans Wyß. Preis Fr. 4.—. Verlag Orell Füßli, Zürich.

Deutsch-Schweizerisches Geschlechterbuch. Herausgegeben von Dr. jur. Bernhard Koerner, bearbeitet von Fritz Amberger, Rüschlikon, Zeichnungen von Lothar Albert, Basel. Verlag für Sippenforschung und Wappenkunde, C. A. Starke, Görlitz. Vorzugspreis bis 1. Oktober 1929: Fr. 16.25, vom 1. Oktober an Fr. 20.—, Ladenpreis Fr. 25.—. Der Band, dem der Direktor der Zentralbibliothek seine besondere Aufmerksamkeit zugewendet hat, erhält dadurch besondere Bedeutung, daß er die Familie Sauter behandelt und so auch die Stammfolge Johann Kaspar Lavaters mit sämtlichen Nachkommen männlichen und weiblichen Geschlechts aufführen wird. Bestellungen sind an Fritz Amberger, Bearbeiter des Deutsch-Schweizerischen Geschlechterbuches in Rüschlikon zu richten.

„Schweizer Art und Arbeit", das eben erschienene Schweizerwoche-Jahrbuch 1928/29, bietet, wie seine Vorgänger 1924—27, neuen, wertvollen und abwechslungsreichen Lesestoff für heimatkundlichen und volkswirtschaftlichen Unterricht an kaufmännischen, gewerblichen, land- und hauswirtschaftlichen Schulen, zum Teil auch an Mittelschulen. Auch die

Organe der Berufsberatung können ihm sehr viel Nützliches entnehmen. Das 140 Seiten starke Heft wird vom Zentralsekretariat des Schweizerwoche-Verbandes in Solothurn zum Preis von Fr. 2.— abgegeben, bei Abnahme von 10—19 Stück zu Fr. 1.50, von 20—49 Stück zu Fr. 1.25, von 50—99 Stück zu Fr. —.80 usw.

Philosophie und Leben. V. Jahrgang, herausgegeben von Prof. Dr. August Messer, Verlag Felix Meiner, Leipzig, 1929. Vierteljährlich 3 Hefte Fr. 2.50, Einzelheft Fr. 1.—. — Das Juli-Heft enthält einen Aufsatz des Wiener Schriftstellers Leo Rerland über die Autonomie der modernen Kultur und eine Antwort des bekannten Jesuiten-Paters Erich Wasmann auf den „Offenen Brief" des Herausgebers an ihn (im Januar-Heft) über das „Theodicee-Problem". Die „Aussprache" ist wieder sehr reichhaltig.

Elektrizität an der Primarschule von Franz Müller, Bezirkslehrer, Biberist. Als Lehrmittel an den oberen Klassen der Primarschule und an der Fortbildungsschule vom Erziehungsdepartement des Kantons Solothurn empfohlen. 31 Seiten mit 35 Abbildungen. Diese Wegleitung stellt in einfacher Sprache und mit Hilfe der Skizze und des photographischen Bildes diejenigen Erscheinungen und Anwendungen der elektrischen Kraft dar, die heute in Industrie und Verkehr, in Handwerk und Gewerbe, in Haus und Hof dem Menschen dienstbar sind und daher allgemein bekannt sein sollten. Zu beziehen im Verlag des Verfassers, Preis Fr. 1.—.

Exkursionskarte vom Pfannenstiel. Der Vorstand des Verkehrsverbandes für den Pfannenstiel liquidiert seinen Vorrat an Reliefkarten, Panoramen und stummen Karten zu ermäßigten Preisen (Karte 80 Rp., stumme Karte 20 Rp., einseitig bedruckte Karte 40 Rp., Panorama 40 Rp.). Die prächtige Exkursionskarte bildet zusammen mit der stummen Karte ein treffliches Lehrmittel für die Heimatkunde, namentlich für die Gemeinden zwischen Zürichsee und Glattal; sie vermag auch zur Einführung ins Kartenverständnis gute Dienste zu leisten. Bestellungen sind bis Ende August an H. O. Brunner-Gut in Männedorf zu richten.

Weimar. Einführung und Bildtext von Prof. Dr. Hans Wahl, Direktor des Goethe-Nationalmuseums. Bilder von Günther Beyer. Verlag für Volks- und Heimatkunde, Wilhelm Stein, Weimar. 16 S. Text, 32 S. Bilder. Preis 20 Pfg. — Eine reizend in Wort und Bild ausgestattete „Einführung" von sachkundiger Hand in die Stätte der Klassizität der deutschen Literaturgeschichte und ihrer großen Lenker, vor allem Goethes und seines Kreises!

Wetter. Praktische Winke zur Wettervoraussage, von Walter Schmid, Verlag Hallwag A.-G., Bern. Preis Fr. 2.—.

Geschäftskorrespondenz. Von Max Wohlwend. Verlag des Schweizerischen Kaufmännischen Vereins Zürich, 64 Seiten. Preis Fr. 3.—.

Verein Zürcher Werkstätten. Jahresbericht für das Jahr 1928. Der Bericht, der namentlich Interessantes für die Lehrer an Spezialklassen bietet, kann unentgeltlich beim Kantonalen Jugendamt, Rechberg, Zürich 1, bezogen werden.

Schweiz. Statistischer Taschenkalender 1929. Von Dr. Arnold Schwarz, Beamter des eidg. statistischen Amtes. Preis Fr. 2.40. Verlag Benteli A.-G., Bern-Bümpliz.

Inserate.

Ausschreibung von Stipendien.

In Anwendung von § 248 des Unterrichtsgesetzes werden hiemit für Kantonsangehörige, die die zürcherische Universität, die Eidg. Techn. Hochschule oder die Kantonsschulen Zürich und Winterthur besuchen oder besuchen wollen, Stipendien für das Wintersemester 1929/30 zur Bewerbung ausgeschrieben. Außerdem können sich Schüler der kant. Mittelschulen, deren Eltern nicht am Schulort oder in dessen Nähe wohnen, um Beiträge an die Ausgaben für Wohnung und Kost oder für tägliche Fahrten bewerben.

Die Bewerbung um ein Stipendium geschieht durch Einreichung eines schriftlichen Gesuches unter Beilage von Studienzeugnissen, sowie eines Ausweises über die ökonomischen Verhältnisse, wofür das Formular bei der Kanzlei der Erziehungsdirektion (Hirschengraben 40, Bureau 10) zu beziehen ist. In der Anmeldung sind alle allfällig anderweitigen Unterstützungen anzugeben.

Bisherige Stipendiaten haben sich neuerdings anzumelden; die Einreichung des amtlichen Formulars ist ihnen erlassen, falls sich die Verhältnisse seit der letzten Bewerbung nicht wesentlich geändert haben.

Studierende der Universität und der Eidg. Techn. Hochschule haben die Anmeldung (mit Adreßangabe des Gesuchstellers) bis spätestens 30. September dem Inspektor der Stipendiaten, Prof. Dr. O. Juzi, in Küsnacht, Schüler der Kantonsschule Zürich und Winterthur bis 15. Oktober ihren Rektoraten einzusenden.

Zürich, 20. Juni 1929.

Die Erziehungsdirektion.

Methodischer Führer zum Schulzeichnen.

Die Erziehungsdirektion des Kantons Waadt gibt ihren seit Jahren auf sämtlichen Stufen der waadtländischen Schulen bewährten

„Guide méthodique pour l'enseignement du dessin"

auch andern Schulen zum ermäßigten Preise von sechs Franken ab. Das reich ausgestattete gediegene Werk, 142 Seiten (19:25,5 cm) umfassend, mit 46 zum Teil farbigen Tafeln, fein in Leinen gebunden, sei unserer Lehrerschaft zur Anschaffung empfohlen. Es bildet eine wertvolle Ergänzung zu den in den Zürcher Schulen verwendeten Zeichenwerken und wird in seiner Reichhaltigkeit manchem etwas bieten.

Bestellungen nimmt entgegen

die kantonale Lehrmittelverwaltung Zürich.

Primarschule Hinwil. Offene Lehrstelle.

Infolge Wegzuges des bisherigen Lehrers ist die Lehrstelle an der Sechsklassenschule Hadlikon, vorbehältlich der Genehmigung durch die Gemeindeversammlung auf 1. November 1929 durch Berufung neu zu besetzen.

Die Gemeindezulage beträgt außer vorhandener schöner Lehrerwohnung Fr. 500—1000, wobei die auswärtigen Dienstjahre voll angerechnet werden.

Bewerber wollen ihre Anmeldung unter Beilage der erforderlichen Zeugnisse, sowie des Stundenplanes bis 25. August 1929 dem Präsidenten der Pflege, H. Feurer-Bodmer, Hinwil, einreichen.

Hinwil, den 12. Juli 1929.

Die Primarschulpflege.

Primarschule Uster. Offene Lehrstelle.

Auf 1. November 1929 ist die durch Rücktritt freigewordene Lehrstelle an der Sechsklassenschule Sulzbach neu zu besetzen. Das Schulhaus Sulzbach wird gegenwärtig umgebaut, die Lehrstelle wird auf Mitte August durch Verweserei besetzt werden. Eine schöne, renovierte Lehrerwohnung mit Zentralheizung ist vorhanden.

Bewerber wollen ihre Anmeldungen unter Beilage des zürcherischen Lehrerpatentes, des Wahlfähigkeitszeugnisses, der Zeugnisse über die bisherige Tätigkeit, sowie des Stundenplanes bis 10. August 1929 dem Präsidenten der Primarschulpflege, Notar A. Peter, einsenden, der auch über die Besoldungsverhältnisse Auskunft erteilt.

Uster, 20. Juli 1929.

Die Primarschulpflege.

Primarschule Goßau. Offene Lehrstelle.

Die Lehrstelle an der Sechsklassenschule Grüt ist auf 1. November 1929 zu besetzen. Wohnung und Zulage.

Männliche Bewerber belieben ihre Anmeldungen unter Beilage von Zeugnissen bis Ende August dem Präsidenten der Primarschulpflege, Pfr. Meili, Goßau, einzureichen.

Goßau, 27. Juli 1929.

Die Primarschulpflege.

Gewerbeschule der Stadt Zürich.

Stellenausschreibung.

An der Gewerbeschule der Stadt Zürich sind auf 1. November 2 Lehrstellen, deren jetzige Inhaber provisorisch angestellt sind, definitiv zu besetzen:

a) Lehrstelle für geschäftskundliche Fächer mit Staatskunde.

Die Besoldung beträgt, je nach Dienstalter, für Lehrer Fr. 7,200 bis Fr. 10,800 bei wöchentlich 28 Pflichtstunden, für Lehrerinnen Fr. 5,892 bis Fr. 9,642 bei wöchentlich 25 Pflichtstunden.

b) Lehrstelle an den Verkäuferinnenklassen (Berufs- und Geschäftskunde, Französisch).

Die Besoldung beträgt, je nach Dienstalter, für Lehrer Fr. 7,056 bis Fr. 10,128 bei wöchentlich 28 Pflichtstunden, für Lehrerinnen Fr. 6,300 bis Fr. 9,043 bei wöchentlich 25 Pflichtstunden.

Bewerber, die über gute Allgemeinbildung verfügen und durch mehrjährige Schultätigkeit die für den Unterricht mit Lehrlingen bezw. Lehrtöchtern nötige Eignung erworben haben, wollen ihre Anmeldungen mit Angabe des Lebens- und Bildungsganges bis 10. September 1929 beim Schulvorstand der Stadt Zürich einreichen. Persönliche Vorstellung nur auf Verlangen.

Zürich, den 26. August 1929.

Der Schulvorstand.

Universität Zürich.

Die veterinär-medizinische Fakultät ernannte zum Dr. hon. causa Geheimrat Dr. med. Otto Lubarsch, ord. Professor an der Universität Berlin, „in Anerkennung seiner Verdienste um die vergleichende Pathologie".

Zürich, 18. Juli 1929.

Der Dekan: E. Ackerknecht.

Universität Zürich.

Die Doktorwürde wurde in den Monaten Juni und Juli, gestützt auf die abgelegte Prüfung und die nachfolgend bezeichnete Dissertation verliehen:

Von der rechts- und staatswissenschaftlichen Fakultät:

a) Doktor beider Rechte.

Wyß, Hans, von Zürich: „Heinrich Pestalozzis Ideen zum Recht und zur Gesetzgebung insbesondere zum Zivilrecht."

Zimmerli, Jakob, von Zürich: „Die außerordentliche Vertretungsbefugnis der Ehefrau im Z.G.B."

Sameli, Werner, von Zürich: „Die Gefängnisstrafe nach schweizerischem Recht."

Krell, Walter, von Luzern: „Die Haftung des Betreibungs- und Konkursbeamten nach Artikel 5 des Bundesgesetzes über Schuldbetreibung und Konkurs (vom 11. April 1889) und den kantonalen Einführungsgesetzen."

Wüthrich, Max, von Trub (Bern): „Der Bierlieferungsvertrag nach schweiz. Recht."

Buchli, Jürg, von Chur: „Der Erfinder im Dienstverhältnis nach schweiz. Recht."

Scherrer, Karl, von Krummenau: „Das negative Vertragsinteresse als Schadenersatz aus unwirksamen Verträgen."

Wyler, Fritz, von Ober-Endingen: „Die staatsrechtliche Stellung der israelitischen Religionsgenossenschaften in der Schweiz."

Strickler, Willi, von Wädenswil: „Der Eid im schweizerischen Prozeßrecht."

Groß, Elsa Justina, von Zürich: „Die Vaterschaftsklage im französischen Recht unter besonderer Berücksichtigung der Possession d'Etat."

b) Doktor der Volkswirtschaft.

Witzig, Paul, von Winterthur: „Beiträge zur Wirtschaftsgeschichte der Stadt Winterthur im 19. Jahrhundert."

Werfel, Kurt, von Zürich: „Die persönlichen Wirkungen der Ehe im internationalen Privatrecht der Schweiz und ihrer Nachbarstaaten."

Wirz, Hans, von Olten: „Die aargauische Hypothekarverschuldung von 1886 bis 1918."

Hohl, Ernst, von Zürich und Grub: „Die schweizerische Zündholz-Industrie- und Gesetzgebung".

Teuscher, Hugo, von Thun: „Die Arbeitslosenunterstützung in der Schweiz, insbesondere während des Weltkrieges und der Nachkriegskrisis."

Bühler, Robert Eduard, von Winterthur: „Die Unabhängigkeitsbestrebungen Englands, Frankreichs und Deutschlands in ihrer Baumwollversorgung."

Fenyvesi, Paul, von Sucany (Tschechoslovakei): „Die Rübenzuckerproduktion der Tschechoslovakei."

Djabri, Muzaffar, von Aleppo (Syrien): „Die türkische Volkswirtschaft mit besonderer Berücksichtigung der landwirtschaftlichen Verhältnisse."

Mettler, Kurt, von St. Gallen: „Das Absehen von Strafe."

Boßhard, Willy, von Oerlikon: „Die Aufgabe des Richters bei der Anwendung ausländischen Rechtes."

Zürich, 18. Juli 1929.

Der Dekan: H. Fritzsche.

Von der medizinischen Fakultät:

Otti, Hans, von Aarau: „Der Nachweis des Tuberkelbazillus durch Züchtung direkt aus menschlichem Material."

Bruman, Franz, von Jona (St. Gallen): „Ein Beitrag zur Physiologie der zentralen Temperaturregulation."

Müller, Walter, von Romanshorn: „Die Bedeutung der eiweißchemischen Grundlagen bei der Erforschung des Krebsproblems."

Kamer, Albert, von Arth (med. dent.): „Anaerobe Mikroorganismen in der gangränösen Zahnpulpa."

Spühler, Noël, von Neuenburg: „Contribution à l'étude de l'avenir des enfants atteints de Mongolisme."

Huber-Speck, Emma Elisabeth, von Zug und Großwangen: „Über einen Fall von erworbener Urachusfistel."

Röder, Karl, von Zürich: „Beiträge zur Konstitutionspathologie der multiplen kartilaginären Exostosen."

Boß, Medard, von Zürich: „Zur Frage der erbbiologischen Bedeutung des Alkohols."

Küenzi, Fritz, von Bern: „Über das Wiederauftreten von Epilepsie unter den Nachkommen von Epileptikern."

Mousson, Georg Ludwig, von Zürich, Bern und Morges: „Generalisierte Lymphogranulomatose von ungewöhnlicher Ausdehnung, unter dem klinischen Bilde der Mycosis Fungoides verlaufend."

Hablützel, Curt, von Winterthur: „Über elektrische Unfälle. Bearbeitung von 480 Unfällen nach Akten der S.U.V.A.L. und des Oberbahnarztes der S.B.B."

Eichenberger, Emmy, von Basel: „Somatisch bedingte Angstträume."

Zürich, 18. Juli 1929.

Der Dekan: P. Clairmont.

Veterinär-medizinische Fakultät:

Summermatter, Xaver, von Staldenried (Wallis): „Über den Gehalt an reduzierenden und die Osazon-Reaktion erzeugenden Stoffen im Serum von Kälbern."

Zürich, 20. Juni 1929.

Der Dekan: E. Ackerknecht.

Von der philosophischen Fakultät I:

Schwarz, Hedwig, von Zürich: „Die Frauengestalten in den Werken Eduard von Keyserlings."

Zschokke, Rolf, von Aarau: „Über Heinrich Zschokkes Geschichtsauffassung."

Frauchiger, Hanna, von Spiez: „Das ‚innere Licht' in John Inglesant von Joseph Henry Shorthouse."

Fränkel, Alexander, von Zürich: „Die Methode der Philosophie Benedetto Croces" (1925).

Jedlicka, Gotthard, von Zürich: „Henri de Toulouse-Lautrec (1864—1901)."

Zürich, 18. Juli 1929.

Der Dekan: O. Waser.

Von der philosophischen Fakultät II:

Schwarz, Kurt, von Berlin: „Beitrag zur Kenntnis der Blütenfarbstoffe."

Leemann, Walter, von Winterthur: „Zur Landschaftskunde des Tavetsch (Natur, Wirtschaft, Siedlung)."

Weiß, Ernst, von Pilsen: „Über Reaktionen der Senföle."

Dalla Vedova, Licinio, von Verona: „Beitrag zur Kenntnis von acylierten Aminosäuren und deren Chloride."

Montsarrat-Thoms, Phyllis, von Providence R.I.U.S.A.: „Untersuchungen auf dem Gebiet der Blütenfarbstoffe."

Zürich, 18. Juli 1929.

Der Dekan: P. Karrer.